

Kerncurriculum + SchulcurriculumBeitrag zur Schulprofilierung und dem Methodencurriculum**Organisation:**

Die Bildungsstandards der Klasse 12 gelten sowohl für das zweistündige Pflichtfach als auch für den vierstündigen Kurs. Die Differenzierung erfolgt durch eine Verbreiterung und Vertiefung der praktischen Arbeit im vierstündigen Unterricht sowie einer Auswahl von zwei Schwerpunktthemen aus den drei vorgegebenen Themenbereichen durch den Kurslehrer im zweistündigen Pflichtfach als Grundlage für die gedanklich-theoretische Arbeit.

Intention:

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen gleichgewichtig und gleichwertig praktische und gedankliche Arbeit. Die eigene praktische Arbeit und die gedankliche Durchdringung von künstlerischen Werken werden als Einheit gesehen und ihre Verbindung wird immer wieder angestrebt.

Die bildnerische Arbeit zielt auf die Weiterentwicklung und Vertiefung der gestalterischen Kompetenzen und der Fähigkeiten sich auszudrücken. Sie vollzieht sich in unterschiedlichen Bereichen des Gestaltens, erkundet die jeweils gegebenen Möglichkeiten und führt zu bildnerischen Formulierungen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler wiederfinden können.

Bei der Auseinandersetzung mit künstlerischen Werken sind Techniken zu vermitteln, die ein sorgfältiges Wahrnehmen und differenzierendes Erschließen der Werke der Schwerpunktkünstler **aber auch unbekannter künstlerischer Werke** ermöglichen.

Inhalte und Methoden der Kursstufe:**FACHPRAXIS**

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in wesentlichen Bereichen des Gestaltens auf der Fläche, im Raum, mit neuen Medien, auch in Verbindung mit dem Phänomen Zeit. Sie dokumentieren und kommentieren ihre Entscheidungen und Überlegungen.

- Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Prozess von der Idee bis zum Ergebnis unter Berücksichtigung der Vorgaben der Schwerpunktthemen.
- Absichtsvoller Einsatz der künstlerischen Mittel (Material, Verfahren, Technik, Medien, Form) und Auswahl der entsprechenden Prozesse und Gestaltungsweisen.
- Berücksichtigung von Form und Inhalt in ihrem Wechselbezug in der gestalterischen Arbeit zum Erzielen einer angemessenen Komplexität und Prägnanz der Gestaltung.
- Beobachtung, Vergegenwärtigung und Strukturierung der Auseinandersetzung.
- Anschauliche Dokumentation und Präsentation der Gestaltungsweisen, Prozesse und Ergebnisse.

Inhalte und Methoden der Kursstufe:**THEORIE UND REFLEXION**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen bei der Begegnung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werken über Kenntnisse und Erfahrungen und stellen diese mündlich, schriftlich und agierend dar.

- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine angemessene Fachsprache und haben Kenntnisse zu exemplarischen Aspekten der Kunstgeschichte (siehe dazu den Schwerpunktthemenerlass des betreffenden Abiturjahrgangs).
- Die Kenntnisse können an konkreten Beispielen strukturiert dargestellt werden und Einzelheiten im Zusammenhang mit dem Ganzen gesehen werden.
- Verschiedene Methoden der Erschließung – subjektive, experimentelle und formale Ansätze können angewandt werden.
(Zum Beispiel eine Untersuchung des Formalen und seiner Wirkungen oder der Vergleich von Werken im Kontext zur praktischen und theoretischen Arbeit des jeweiligen Künstlers.)
- Erfahrungen, Kenntnisse und Ergebnisse können vermittelt und präsentiert werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Begegnung, Auseinandersetzung und Kommunikation mit unterschiedlichen Werken als Anregung für die eigene praktische Arbeit aufzufassen.
(Da in der Theorie vor allem die Schwerpunktkünstler und -architekten behandelt werden, orientieren sich die fachpraktischen Aufgabenstellungen des Unterrichts primär an deren Werke, Konzepte und Arbeitsweisen. Dadurch erreichen die Schüler ein vertieftes Verständnis der behandelten Themenbereiche des Schwerpunktthemenerlasses.)